

# Der Enzthäler.

Nuizeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juli

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Neuenbürg. Bekanntmachung, Gerichtsferien betreffend.

Durch Gesetz vom 30. Mai 1858 vergl. mit dem Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Juni 1877 sind bei allen Gerichten des Königreichs Ferien eingeführt worden, welche vom 15. Juli bis 15. September dauern. Während dieser Ferien haben nur solche Rechtsangelegenheiten Anspruch auf Beförderung durch die Gerichte, welche durch das gedachte Gesetz als „dringend“ ausdrücklich bezeichnet sind. Wünscht also außerdem Jemand eine Rechtsangelegenheit während der Ferien durch die Gerichte als erledigt zu sehen, so muß der Antrag hierauf gehörig begründet und wenn schriftlich eingereicht, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Dies wird zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht und Jedermann aufgefordert, sich aller Anträge und Gesuche in „nicht dringenden“ Angelegenheiten während der Ferien zu enthalten.

Den 7. Juli 1880.

Königl. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Römer.

### Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. Juli,  
Vormittags 9 Uhr

im Löwen in Unterreichenbach aus den Staatswaldungen Oberes u. Unteres Maile und Frauenwald bei Unterreichenbach:

1 Nm. eichene Scheiter, 1 Nm. dito Prügel, 2 Nm. dito Abfall, 1 Nm. buchene Scheiter, 29 Nm. dito Prügel, 38 Nm. Nadelholzscheiter, 224 Nm. dito Prügel und Abfall, 56 Nm. Weistannen-Rinde und 12 Nm. buchene Reisprügel.

### Calmbach.

### Berkleinerungs-Akkord

von 400 cbm Sandsteinen auf den chausfürten Wegen der Distrikte Eiberg, Hengstberg, Heimenhardt und Kälblina am

Montag den 12. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr

in der Revieramtskanzlei dahier.

Den 8. Juli 1880.

R. Revieramt.

### Revier Wildbad.

### Brückenbau-Akkord.

Die Herstellung der Kleinenhofbrücke wird am

Dienstag, 13. Juli d. J.,  
Morgens 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

Der Ueberschlag beträgt:

Zimmerarbeit 556 M.  
Schlosserarbeit 20 M.

### Engelsbrand.

### Liegenschafts-Verkauf.

Letzter Aufstreich.

Aus der Konkursmasse des Johann Sebastian Burghard, Mehgers und Krämers in Engelsbrand werden am

Donnerstag den 22. Juli 1880,  
Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathhause in Engelsbrand zum zweiten und letztenmal im Aufstreich verkauft:

Markung Engelsbrand:

das zweistöckige Wohnhaus Nr. 14 mit Kaufladen, Schweinestall, Hofraum und Gärtchen mitten im Dorf am Langenbrander Weg, Anschlag 1500 M., Angebot 600 M.;

das neuerbaute zweistöckige Wohnhaus Nr. 14a mit Mezig, Stallung, Scheuer, Holzhütte und Grasgarten allda, Anschlag 1700 M., Angebot 1200 M.;

30 a 32 qm Acker und Baumacker im Wolfacker, Anschlag 600 M., Angebot 400 M.;

3 a 53 qm Wiese in Wolfäckern, Anschlag 100 M., Angebot 40 M.;

15 a 95 qm Wiese im Bahnholz, Anschlag 250 M., Angebot 150 M.;

7 a 87 qm Wiese im Bahnholz, Anschlag 120 M., Angebot 50 M.

Wildbad den 8. Juli 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

### Verpachtung einer Sägmühle.

Die der Stadtgemeinde Pforzheim gehörige Sägmühle im Orßelthal soll

Montag den 19. Juli 1880,  
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. September 1880 ab öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht der Pachtliebhaber auf dem Bureau des Stadtbauamts offen.

Pforzheim den 8. Juli 1880.

Der Stadtrath:  
Groß.

Frey.

### Neuenbürg.

### Cannene Reismellen,

frisch, daher auch als Streureisfuch benutzbar, werden zu 3 M pro 100 am neuen Pflgenberaweg abgegeben.

Bedarfsanmeldung bei dem Stadtförster.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

### Ittersbach.

### Seegras-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt  
Mittwoch den 14. Juli d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause den diesjährigen Seegraserwachs, geschätzt zu 130 Ctr., öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ittersbach, den 7. Juli 1880.

Kappler, Bürgermstr.

Großmüller, Rathsschreiber.

### Privatnachrichten.

### Pforzheim.

### Große Goldwaaren-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 30. Juni d. J. Nr. 18239 werden aus der Santmasse des Bijouteriefabrikanten Jakob Bränning von hier am

Mittwoch, 14. Juli

und dem darauffolgendem Tage, jeweils von Vormittags 10 Uhr an, im hiesigen großen Rathhause

eine große Partie

### Goldwaaren

darunter 6 Stück Parures, 465 Garnituren, 22 Broches, 785 Paar Pende-loques etc. im fakturirten Betrag von über 38000 M durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Bemerkt wird noch, daß die Waaren, welche am Dienstag den 13. Juli, von Nachmittags 2—5 Uhr bei dem Masse-





pfleger beſichtigt werden können, ſehr ſolid und geſchmackvoll gearbeitet und von gutem Golde hergeſtellt ſind.

Pforzheim den 5. Juli 1880.  
Der Gerichtsvollzieher: Der Maſſ-pfleger:  
Gaffert. Adolph Haberſtroh.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 11. d. M.,  
Vormittags 6 1/2 Uhr

Übung des II. Zugs

— in Müge. —  
Das Commando.

### Gatter- oder Blocksäge zu verkaufen:

Durch Geſchäftsveränderung iſt mir meine vor 6 Jahren neu erbaute, ſehr leiſtungsfähige Gattersäge mit 1 Blatt beſter Conſtruktion entbehrlich; ich ſetze dieſelbe um billigen Preis dem Verkaufe mit dem Bemerken aus, daß ſolche noch im Gange iſt und täglich eingesehen werden kann.

G. Baldauf,  
Werkzeugfabrik, Stuttgart.

Neuenbürg.

### Militär-Verein.

Heute Samstag Abend 8 Uhr bei  
Wagner zur Krone.

Der Vorſtand.

### Schützen-Verein Neuenbürg.



#### Warnung.

Wie früher machen wir darauf aufmerkſam, daß das Vorübergehen an der Schießhalle und an den Scheiben während der Übungen trotz aller Aufmerkſamkeit mit Gefahr verbunden iſt.

Das beginnende Schießen wird durch die Fahne auf der Schießhalle angezeigt und bitten wir ganz beſonders die Kinder entſprechend zu warnen.

Schützenmeiſter Loos.

Schiessen

Sonntag Nachmittag.

### Verlobungsringe

werden ſchnell, ſchön und billig angefertigt in der Goldwaarenfabrik von

J. G. Schönthaler, Pforzheim  
Calwerſtraße 43.

NB. Goldwaaren jeder Art billigſt. Altes Gold und Silber im Kauf und Umtausch zu den höchſten Preiſen.

Neuenbürg.

Aus dem Nachlaß meines ſel. Mannes verkaufe ich

#### einen Schreibtisch,

ſehr zweckdienlich, von ſolider Arbeit mit 9 größeren und einigen kleineren Schiebläden,

#### einen Stehpult,

geräumig und ſchließbar.

Dekan Leopold Btw.

### WILDBAD.

Sonntag den 11. Juli

in den kgl. Anlagen

## Großes Extra-Concert

zum Beſten der Kranken-Unterſtützungskasse  
des Wildbader Lokal-Musiker-Vereins (Kur-Kapelle).

Anfang 3 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

Höhere Beiträge werden dankbar angenommen.

## Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geſchäftes: Tuch u. Buckſtin von M. 1.80 an die Elle, ſchwarze Cachemire von 60 S an die Elle, ſowie

### Saison-Kleiderstoffe

Beiges etc. nebst passenden Beſatzſtoffen zu herabgeſetzten Preiſen.

Chr. Erhardt,  
Pforzheim.

## Singer's Original-Nähmaschinen

ſind mit den

praktiſchſten und neuſten patentirten Apparaten und Verbeſſerungen verſehen und anerkannt als die dauerhaftesten und leiſtungsfähigſten Nähmaſchinen der Welt.



Mehrjährige Garantie.

Unterricht gratis.

Ratenzahlungen.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Um Täuſchungen vorzubeugen, mache beſonders darauf aufmerkſam, daß jede ächte Maſchine obige Fabrikmarke trägt, alle ſonſt unter dem Namen Singer angebotenen Maſchinen ſind nachgemachte.

G. Neidlinger, Pforzheim, Deimlingſtr. 4.

Generalagent und alleiniger Vertreter

der Singer Manufacturing Co. New-York.

Neuenbürg.

### Frucht-Brantwein

in beſter Qualität

40, 50, 60 und 70 S pr. Liter

empfehlen

Carl Bügenſtein.

#### Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachſchule für Maſchinen-Ingenieure und Werkmeiſter. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.

### Einen guten Crutwein

pro Liter zu 40 S verzapft, von 20 Liter aufwärts, entſprechend billiger

Chr. Sagmayer.

Neuenbürg.

Bis 1. August werden

### mehrere Tausend Mark

gegen zweifache Sicherheit, mindestens zur Hälfte in Gütern zu 5% ausgeliehen. Nur dieſe nachweiſende Informattoſcheine befordern die Red. des Enthalers.

### Sommerfrische.

Zwei Damen ſuchen für Juli und August auf dem Lande eine kühle Sommerwohnung von 3 bis 4 möblierten Zimmern mit Küche, event. kleine Villa. Bedingungen ſind: ſchattiger großer Garten oder unmittelbare Nähe des Waldes und Nähe einer Bahnſtation. Offerten unter K. K. 34 befordert Rud. Mosse, Karlsruhe.



Neuenbürg.  
**Güldenpumpen,**  
sowie einige gebrauchte  
**Futterschneidmaschinen**  
verkauft billigt

Max Genfle.

Neuenbürg.  
Den heurigen Ertrag an  
**Hafer und Klee**  
meines Junternaderstuds verkauft  
Fr. Krauß.

**Ludwigsburg, Wildbad und Jagstfeld.**

Thure und hochgeehrte Kinderfreunde! Der dringenden Ausgaben für unsere Kinderheilanstalten sind seit einigen Monaten so viele, und der Einnahmen durch freie Privatwohlthätigkeit so wenige, daß ich mich nothgedrungen fühle, einen besondern Ausruf an Eure Barmherzigkeit ergehen zu lassen, um so mehr, als bei unseren leeren Kassen und daliegenden zahlreichen unbezahlten Rechnungen noch immer weitere Anmeldungen armer Kinder in die Bäder vorliegen, deren wir auch in den zwei letzten Monaten der Saison noch eine Anzahl aufnehmen könnten, die aber nach vorliegenden Zeugnissen meist so arm sind, daß sie kaum den dritten Theil unserer höchst nieder gestellten Kostgelder bezahlen können. Der Herr lenke Eure Herzen! Zutrauensvoll Euer zum Voraus herzlich dankender  
A. G. Werner.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Zur Hochfluth im Kreise Lauban in Schlesien. Nach einer vorläufigen amtlichen Berechnung sind durch das Hochwasser am 14. Juni im Laubaner Kreise 436 Gebäude beschädigt worden; hiervon sind 128 Gebäude ganz weggerissen, 209 Gebäude stark beschädigt, 99 leicht beschädigt.

Vom Oberrhein, 3. Juli. Wir haben alle Ursache, schreibt die „Frkf. Pr.“, unseren Auswanderungslustigen, um sie vor Prellereien zu schützen, die von dem Comité zum Schutz der Auswanderer ernannten Vertrauensmänner in nachbenannten Orten zu empfehlen. In jeder Lage können dieselben von diesen Rath und Hilfe erhalten. In Hamburg ist es Herr Theodor Meynberg, in Bremen Herr Pastor Peter Schläpfer und Herr Fr. Heinrich Bohrmann, in Rotterdam Herr Jacob Zöller, in New-York Herr Joseph Köble. Alle diese Herren tragen das Kreuz und den Anker als Legitimation auf der Brust. In Antwerpen Herr J. W. Würden, in London Herr A. Dramer, in Liverpool Herr William Trost, in Havre Herr Lambert Rethmann, deutscher Geistlicher, in New-Orleans Herr Ed. Humbrecht, in Porto Alegre Herr Clemens Wallau, in Capstadt Herr Rev. D. Mc Nuliffe. Alle Schiffskapitäne wissen die Wohnungen obengenannter Herren anzugeben, deren Dienstleistungen unentgeltlich sind.

Edenkoben, 6. Juli. Die Nachfrage nach älteren Weinen bei steigenden Preisen hat zugenommen, die Vorräthe darin sind aber klein. Am meisten beträgt

der Preisausschlag bei den 1879er Weinen, welche heute bis zu 250 M bezahlt werden. Die Weine dieses Jahrganges werden von den Herren Weinfabrikanten angekauft, welche ihn bei Vereitung des Kunstweins verwenden. In Mischung mit Naturwein kommt dann dieses Fabrikat in den Handel und wird als reiner Wein verkauft. So lange nun dieses Bereiten von Kunstweinen besteuert und nicht, wie es der Wunsch aller Weintrinker ist, verboten wird, kann der wirklich ehrliche Weinhändler nicht mehr bestehen. Hoffentlich wird einmal den Weinschmierzern das Handwerk gründlich gelegt und der Winzer darf dann bei einem guten Jahre auch hoffen, daß das mit so vieler Arbeit Errungene auch nach seinem wahren Verthe bezahlt wird.

Für Landsleute zur Warnung wird uns aus Antwerpen, 4. Juli geschrieben: Dieser Tage hatte sich hier in einer Matrosenfneipe Gelegenheit, einige junge deutsche Kaufleute zu beobachten, welche einem holländischen Werber, der für Batavia angeworben hatte, in die Hände gefallen waren. Die jungen Leute mögen einen dauern, wenn man bedenkt, daß sie schwerlich die Heimath wiedersehen werden. Sie mußten sich auf 5 Jahre verbindlich machen. (S. M.)

Pforzheim, 8. Juli. Gestern Abend ereignete sich auf der Straße Pforzheim-Karlsruhe ein Eisenbahnunfall, der sich sehr leicht zu einem großen Unglücke hätte gestalten können. Der von Karlsruhe kommende Zug Nr. 172 rannte bei der Station Zippingen an einen von Pforzheim kommenden Güterzug derart an, daß von letzterem mehrere Wagen zertrümmert und die Lokomotive des Personenzuges stark beschädigt wurden. In Folge des Umstandes, daß zwischen Pforzheim und Zippingen gegenwärtig nur ein Geleise fahrbar ist, müssen die von Karlsruhe kommenden Züge mittelst einer Weiche auf das fahrbare Geleise geleitet werden. Dies war auch bei jenem Zug der Fall; doch paßirte derselbe bereits die Weiche, ehe der Güterzug vollständig vorbei gefahren war. Hätte der Personenzug einige Sekunden früher auf das fahrbare Geleise eingebogen, so wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen. Die Personen wurden durch einen Nothzug aus Pforzheim um 8 Uhr glücklich hierhergebracht; ebenso mußten die Passagiere des Zuges Nr. 173 an der Unfallstelle umsteigen, weil die Bahn noch nicht frei war. (P. B.)

Pforzheim. Der Bezirksverein für Bienenzucht hält Sonntag den 11. Juli, Mittags 4 Uhr Zusammenkunft im Gasthaus zur Linde in Dillstein und ladet dazu alle Freunde der Bienenzucht ein.

**Württemberg.**

Von der R. Regierung des Schwarzwaldkreises wurde unterm 6. Juli August Friedrich Kessler von Birkenfeld, Rathschreiber in Ottenhausen, OA. Neuenbürg, zum Schultheißen in Ottenhausen ernannt.

Die Wahl des approbirten Arztes Paul Süskind in Neuenbürg zum Distriktsarzt für 11 Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg ist von der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis am 6. Juli d. J. bestätigt worden.

Stuttgart, 8. Juli. Das günstige Resultat der ersten von Herrn Gustav Schaumann abgehaltenen Pferdeversteigerung hat denselben veranlaßt, am 2. August eine zweite solche Versteigerung zu arrangiren, worauf wir Reflektirende bereits heute aufmerksam machen wollen.

Neutlingen, 7. Juli. In eine hiesige Kunstmühle kam gestern Mittaq ein Händler mit Revolvern. Einer der Müllerknechte kaufte sich einen solchen; der Obermüller vertauschte seinen alten Revolver gegen einen neuen und schob probeweise eine der alten Patronen in die neue Schießwaffe. Als er diese nachher auf den Tisch legte, scheint er damit irgendwo angestoßen zu haben, denn plötzlich entlud sich laut Schwarzw. Kr. 3. der Schuß und die Kugel traf seinen gegenüberstehenden Freund in die Brust. Der Zustand des Verwundeten ist glücklicherweise vorerst nicht besorgnißerregend, da die Kugel durch einen Rockknopf, der abgerissen ist, wie es scheint, abgelenkt und abgeschwächt wurde und mehr Fleischwunde ohne Verletzung edlerer Theile ist.

Ulm, 7. Juli. Der nordöstliche (zweite) Seitenthurm unseres Münsters ist gestern Abend vollendet worden. Im Beisein mehrerer Herren vom Münsterbaukomite fand die Krönung durch Aufsetzen der Kreuzblume, des Knaufs und der Blitzableiterstange statt. Nach glücklicher Vollendung der Arbeit wurde den dabei beschäftigten Leuten ein Ehrentrunk gegeben, bei welcher Gelegenheit Apotheker Dr. Wader ein dreifaches Hoch auf die Arbeiter ausbrachte. Das Gerüst wird binnen kurzer Zeit fallen und werden die beiden Thürme ein Wesentliches zur Großartigkeit des Ganzen beitragen, es ist nur zur wünschen, daß es der Technik gelingen möge, den Ausbau des Hauptthurmes auch noch bewerkstelligen zu können. (S. M.)

Sulza. A., 6. Juli. In vergangener Nacht ist im zweiten Stock des Gasthauses zur Linde dahier Feuer ausgebrochen, welches das ganze dreistöckige Gebäude so schnell in Asche legte, daß der im zweiten Stock wohnende Eigenthümer mit Frau und Kindern kaum das Leben retten konnte, während 2 Mägde, in deren Kammer das Feuer entstanden sein soll, verbrannt sind. Man hörte sie wohl noch jammern, aber Niemand konnte es mehr wagen, in das Haus hineinzugehen. Die im dritten Stock wohnende Mutter und Schwester des Gebäudeeigenthümers konnten wegen des Rauchqualms nicht mehr die Stiegen herunter und wurden auf jämmerlichen Hilferuf zum Fenster hinaus gerettet, die erstere von Bezirksfeldwebel Unsöld mit Lebensgefahr für beide auf einer Leiter, an welcher der eine Baum brach, die letztere durch den Rettungsschlauch. Ein Feuerwehrmann, dem ein Ziegel auf den Kopf fiel, ist diesen Morgen noch bewußlos. (S. M.) Ein weiterer Bericht sagt:

Sulz, 6. Juli. Die Leichen der beim gestrigen Brande verunglückten Dienstmädchen wurden heute Mittag im Schutt, gänzlich verkohlt, die eine aufrecht, die andere in liegender Stellung aufgefunden. Die Mutter des Abgebrannten, eine sehr korpulente Frau, konnte nur mit vieler Mühe durch das Fenster gerettet werden, wobei zu allem Unglück noch die Leiter brach.





Glücklicherweise konnte sich der Feuerwehrmann mit seiner schweren Last noch an einem eisernen Träger festhalten, bis unten das Rettungstuch ausgebreitet war, in welches er zuerst die Frau hinabfallen ließ und sodann, nachdem diese gerettet, selbst hinabsprang. Der durch herabstürzende Ziegel schwer verletzte Feuerwehrmann ist noch immer bewusstlos und man zweifelt an seinem Aufkommen. (Schw. B.)

**L a u p h e i m**, 6. Juli. Ein tragischer Fall hat sich in der Nacht vom 5. bis 6. Juli hier zugetragen. David Bejeler, Jahaber einer frequenten Seifensiederei, Wittwer, lebt mit seinem ältesten Sohne und einer Tochter friedlich zusammen. Der Vater in der Mitte der sechszig, ging Abends in seine Gesellschaft und kehrt vor 10 Uhr heim; die Seinigen sind schon zu Bette; er schaut noch zum Fenster hinaus, da fällt ein Schuß vom obern Stock herab, sährt dem harmlos Ausschauenden über der Schläfe durch den Kopf und er fällt rücklings ins Zimmer. Die Tochter, von dem Falle erweckt, springt herzu und sieht den Vater im Todesröcheln niedergestreckt. Der Sohn eilt herab und sieht den Erfolg seines Schusses, der auf einen Dieb gemünzt war, der schon einigemal Einbruchversuche gemacht hatte und verjagt worden, und der den Vater tödlich getroffen. Die Bemühungen des Arztes waren erfolglos, er traf eine Leiche. Die Familie lebte im schönsten Frieden und guten Verhältnissen. Wer ist mehr zu bedauern der Getödtete oder der Sohn?

Man schreibt dem Neuen Tagbl. aus **Z u s s e n h a u s e n**, 6. Juli: Auf seiner Heimreise nach Weidelsheim kam gestern Abend ein Mann mit einem leeren Fuhrwerk hier durch, dessen altes und abgetriebenes Pferd wohl der Meinung war, für den heute erhaltenen Haber lange genug gelaufen zu sein, denn es war weder durch Zulpruch, noch durch kräftigere Mittel zum Weitergehen zu bewegen. Ein alter Praxitus gab nun dem Mann den Rath, das Pferd hinten an den Wagen zu binden und den Wagen selbst zu ziehen, und siehe da — der Bauer zog vornen und das Mößlein folgte ohne Schläge seinem Herrn zu großer Belustigung der Umstehenden. Wann Noß und Mann ihre Rollen wieder vertauscht, kann Einsender nicht sagen.

**N e u e n b ü r g**, 8. Juli. Heute trat im Betrieb der Enzbahn eine Störung ein. Wie man hört, wegen eines Defekts an der Maschine erlitt Schnellzug 11.5 ab Wildbad eine Verspätung von 1 1/2 Stunden und in Folge dies der (zurückkehrende) Schnellzug von Pforzheim eine solche von 1 Stunde. Im Uebrigen kamen wir mit der kleinen Verwirrung davon.

**N e u e n b ü r g**, 8. Juli. Zwei der Anstiftung des letzten Brandes in Döbel Verdächtige sind gestern Abend von dort hieher zur Untersuchungshaft gebracht worden. Es sind dies dieselben, welche der Anstiftung des am 20. Januar dort stattgehabten Brandes angeklagt, vor dem letzten Schwurgericht in Tübingen aber wegen nicht genügenden Beweismaterials freigesprochen worden waren. Begreiflicherweise sieht man jetzt dem weiteren Verlauf auch dieser Untersuchung mit Spannung entgegen.

**H ö f e n**, 8. Juli. Wie rege in den Kreisen des englischen „High Life“ das Interesse und Verständnis für Industrie und Gewerbe ist, bewies der Besuch, den zwei gegenwärtig in Wildbad zur Kur befindliche hervorragende Vertreter desselben der Herzog von Northumberland und Graf Carnarvoon (bekanntlich unter Beaconsfield Colonialminister) dem Holschneidewerk Rothembach von Krauth und Comp. am Mittwoch abhatteten. Nach vorheriger Benachrichtigung fuhren die genannten Herren von zwei Damen begleitet um 4 Uhr Nachmittags bei dem Etablissement vor, wo sie sich über eine Stunde aufhielten. Sie ließen sich von einem der Geschäftstheilhaber überall umherführen und bekundeten bis in die Einzelheiten hinein überall das regste Interesse. Wie wir vernehmen, haben sie sich am Schluß äußerst befriedigt über das Gesehene ausgesprochen. Uebrigens hat auch Feldmarschall Graf **M o l t k e**, seinerzeit als er sich zum Kurgebrauch in Wildbad aufhielt, das Rothembachwerk auf's Eingehendste besichtigt.

**D e s t e r r e i c h**.

Der oberösterreichische Markt Königs, wiesen ist am 1. Juli während eines heftigen Gewitters mit 29 Häusern und sammt dem Kirchturme abgebrannt; der Blitz hatte zweimal eingeschlagen.

**S c h w e i z**.

**E r d b e b e n**. Nach Telegrammen von Zermatt, Andermatt und Leuk fand Sonntag den 4. Juli Vormittags zwischen 9 Uhr 15 und 9 Uhr 20 Min. ein ziemlich heftiges, aus mehreren Stößen bestehendes und stellenweise von Getöse begleitetes Erdbeben statt. Dasselbe ist noch bis Zürich verspürt worden und wohl durch den größten Theil der Schweiz, Alpen und des Vorlandes gegangen. Bei Leuk lösten sich Felsmassen los. Auch in Constanz wurde das Erdbeben zum Theil stark verspürt.

**A u s l a n d**.

**P a r i s**, 6. Juli. Die Kammer der Deputirten bewilligte einen Kredit von 500,000 Frks. für das Nationalfest am 14. Juli.

**L o n d o n**, 6. Juli. Man meldet dem „B. T.“: Gestern Abend wurde London von einer Kalamität heimgesucht, wie sie in den Annalen der britischen Hauptstadt glücklicherweise äußerst selten vorkam. In dem sehr dicht bevölkerten Stadttheile nahe der Hauptverkehrsader Tottenham - Courtroad wurde die Hauptgasröhre unter der Straße ausgebessert. Eine Anzahl Arbeiter waren dabei beschäftigt, welche eben ihr Tagewerk beenden wollten. Mit einemmale ertönt ein dumpfer Knall, richtiger eine Reihe von Detonationen. Feuergarben schießen an verschiedenen Orten aus dem Erdboden hervor. Die Erde scheint zu wanken und zu zittern. Der Boden hebt sich, die Häuser auf den beiden Seiten der Straße auf Hunderte von Klaftern schwanken. Trümmer von Balken, schwere Pflastersteine, menschliche Gliedmaßen, Ziegel und Glas fliegen durch die Luft. Menschen, Wagen und Pferde verschwinden in dem gähnenden Krater. Die Luft ist eine Zeitlang förmlich verfinstert durch Trümmer und aufgewirbelten Staub. Dazwischen tönt

das Jammern der Verwundeten und das Angstgeschrei der herbeieilenden Menschenmengen. Die Szene war erschütternd. Niemand wußte im ersten Augenblick, was geschehen war. Viele glaubten, es sei ein Erdbeben. Bald zeigte sich die Ursache, nämlich eine Explosion in der Gasröhre. Ein Mann sagte aus, er sah einen Arbeiter ein Bündholz anstecken, alsbald erfolgte die Detonation. Dieser Arbeiter wurde in die Röhre hineingeschleudert und sofort getödtet. Ein anderer nahe dabei Stehender, entsetzlich verstümmelt, starb bald. Aus den Trümmern der Häuser und aus dem Abgrunde wurden einige dreißig Personen verwundet herausgezogen, davon sind acht auf das Schwerste verletzt. Die Explosion war ganz merkwürdig. Erst muß das Gas an einer Stelle sich entzündet haben, hierauf schoß die Flamme unterirdisch in der Röhre entlang, worauf andere Detonationen und Erschütterungen folgten. Vier besondere große Krater öffneten sich. Alle Häuser sind auf einer etwa eine Viertel englische Meile langen Strecke mehr oder minder beschädigt. Fenster und Thüren sind in allen Gebäuden zertrümmert; manche der Häuser liegen ganz in Ruinen und die stürzenden Balken begruben die Einwohner. Die Gegend ist zumeist von kleinen Geschäftslenten und Arbeitern bewohnt.

**M i s z e l l e n**.

Bei der Eröffnung des Telegraphenbetriebes in **T r e b e n** am 28. Juni wurde an den Staatssekretär Dr. Stephan in Berlin um 9 Uhr 33 Minuten Vormittags folgende Depesche abgeandt:

„Mein Herr! Es hat soeben Der Telegraph in Treben Das Licht der Welt erblickt! Den ersten Blick wir senden Zu Danke Dem zu Händen, Der uns durch ihn so hoch beglückt.“

Hierauf traf um 11 Uhr 10 Minuten bereits folgende Antwort ein: „Besten Dank für Ihr freundliches Telegramm. Möge das neue Verkehrsmittel Ihrem Orte, sowie den Fabriken und Steinbrüchen in Fodendorf und Plattendorf Nutzen bringen. Für die Reichskasse wäre uns alle Jahr ein Stoß von Telegrammen erwünscht, so hoch wie Ihr größter Kirchturm. Dr. Stephan.“

**D i e R o s e**.

Und als die Nachtigall geendet Im Lindenbaum ihr schönstes Lied, Da ist in heil'ger Morgenstunde Die rothe Rose aufgeblüht.

Und trunken von dem Morgengolde, Das durch die grünen Ranken fällt, Grüßt sie mit schauerndem Erröthen Zum ersten Mal die Gotteswelt.

Da zittert in dem gold'nen Auge Wohl eine Perle silberrein: Es soll der Dank der schönen Blume Für ihren Himmelschöpfer sein.

Und alle Zauber zu vollenden, Ward ihr auf ro'ge Stirn geküßt, Das holde, reizende Geheimniß: Daß sie nicht weiß, wie schön sie ist.

Ferdinand Stolle.

